

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zutrags 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 80 Pf. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 20 Pf. (solange aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Letzt, die Spaltzeile 50 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 205

Dienstag den 3. September 1918 abends

84. Jahrgang

Saatgutmengen.

An Saatgut dürfen zufolge Verordnung des Rgl. Ministeriums des Innern im diesigen Bezirke auf das Hektar (1 ha = 1 1/2 Ader oder 3,6 Scheffel) folgende Höchstmengen verwendet werden:

	in Höhenlagen unter 350 m	in Höhenlagen über 350 m
bei Winterroggen	3,41 Ztr.	5,— Ztr.
• Sommerroggen	3,52 „	5,— „
• Winterweizen	4,18 „	4,18 „
• Sommerweizen	4,07 „	4,07 „
• Hafer	4,— „	5,— „

Für Gerste wird die zu verwendende Menge später festgelegt. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 100 000 M. bestraft.

Dippoldiswalde, am 31. August 1918.

Reg. W. 123.

Der Kommunalverband.

Kartoffelmarken

werden an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben A—K

Wittwoch den 4. September,

und an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben L—Z

Donnerstag den 5. September vormittags von 9—11 Uhr

im Rathauslaale ausgegeben. Preis 13 Pfennig für ein Pfund. Die Ausgabe der Kartoffeln im Brauereikeller erfolgt an beiden Tagen vormittags von 9—12 und nachmittags von 2—4 Uhr.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Rauschthönig

200 g auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung, Verkaufspreis 30 Pf., ist gegen Abchnitt F1 der Lebensmittelkarte in sämtlichen Verkaufsstellen erhältlich.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Schickt die „Weißeritz-Zeitung“ ins Feld.

Vertilgung des Sächsischen.

Dippoldiswalde. Sedanfest in der Bürgerschule Vom Kultusministerium ist die Beibehaltung der Sedan-Schulfestein verordnet worden in der richtigen Erkenntnis, daß das deutsche Volkswußsein fortwährend der Anregung bedarf und daß kein Tag dazu geeigneter ist als der 2. September. Auch in unserer Bürgerschule wurde dieses Fest durch eine öffentliche Feier ausgezeichnet, die wie immer von einer Anzahl Ehrengästen besucht war. Nach Choralgesang gaben ein Psalmgebet des Herrn Schuldirektor Ebert sowie die schön und rein vorgetragenen Gesänge des Schulchores: „Kampflied“ und „Sie sollen ihn nicht haben“ die Gemütsstimmung und den Singswillen der Gegenwart wieder. Das Gedicht „Des deutschen Knaben Tischgebet“ von Gerold, wader vorgetragen von der Schülerin Trude Flemming erinnerte an Sedan. Die Festrede des Herrn Lehrer Unger führte wieder in die Gegenwart zurück und machte in anschaulicher Weise mit Land und Leuten eines unserer Verbündeten, nämlich Bulgariens, bekannt. Am Schluß erwähnte er Zeugnisse der Hochachtung Deutschlands durch die Bulgaren. Am so mehr hätten wir Ursache, uns unseres Vaterlandes zu freuen. Dies zu bekräftigen, sei der Sedanfest bestimmt. Der Stolz auf unser deutsches Heimland kam darauf zum Ausdruck in dem Gedicht: „Mein Vaterland“ von Sturm, liebreich vorgetragen von der Schülerin Dora Böhm. Zur Bekräftigung dieses Nationalstolzes erklang der allgemeine Gesang: „O Deutschland hoch in Ehren!“

— Telegraphist Karl Drechsel (z. Z. beim bayrischen Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 12), jüngster Sohn der Witwe Fieischer, hier, gr. Wollergasse, erhielt für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse.

— Von ansteckenden Tierkrankheiten trat am 31. August die Schweinepeste in je einem Gehöft der Stadt Leipzig und der Amtshauptmannschaft. Chemnitz und Dresden, und die Bruchpeste der Pferde in einem Gehöft der Amtshauptmannschaft Grimma auf.

— Ueber „reichsgefährlichen“ Partikulismus regen sich wieder einmal Berliner Blätter angesichts der Tatsache auf, daß auch Sachsen und Bayern am Hofe zu Sofia durch einen Gesandten sich wollen vertreten lassen. Eine solche Absicht, schreiben die superklugen Berliner, bedürfte „der Erlaubnis des Reichsanzlers“ und müsse doch auch erst in Sachsen und Bayern die Genehmigung der Vollvertretungen finden. — Das Schöne ist, daß diesen Berliner Kritikern die — deutsche Reichsverfassung völlig unbekannt zu sein scheint, die das Recht von Sachsen und Bayern auf eigene Gesandtschaften, da ja Deutschland ein föderativer Staat ist, vorsieht. Die Akkreditierung eigener Gesandten bedarf also keineswegs der Erlaubnis des Reichsanzlers. Und außerdem — das ist den weisen Berlinern ebenfalls entgangen — haben sich in Sachsen und Bayern die Vollvertretungen mit der Vertretung in Sofia längst beschäftigt. Uebrigens werden beide Staaten nur ihre Wiener Gesandten auch in Sofia beglaubigen lassen und sich dort mit einem Geschäftsträger begnügen. Die ganze Berliner Aufregung war also wieder einmal zwecklos.

— Die neue Soldatenlohnung beträgt vom 1. August 1918 an zusammen mit der Zulage monatlich: 1. bei mobilen Truppen für Bizefeldwebel, Bizewach-

meister usw. 84 M., für Unteroffiziere, Oberschneidwerkzeuge usw. 57 M., für Sanitätsgefreite usw. 37,50 M., für Obergefreite und Gefreite 33 M., für Gemeine 30 M. 2. bei immobilen Truppen für Bizefeldwebel und Bizewachmeister usw. 75 M., für Sergeanten usw. 66 M., für Unteroffiziere usw. 48 M., für Sanitätsgefreite usw. 28,50 M., für Obergefreite und Gefreite 22,50 M., für berittene und unberittene Gemeine 21 M. Die Löhnung für immobile Truppen wird auch an die Soldaten in den Lazaretten gezahlt.

Dresden. Am 16. September treffen 20 holländische, livländische und estländische Redakteure auf einer Journalistenfahrt durch Deutschland über Chemnitz in Dresden ein und nehmen im Hotel Bellevue Wohnung.

— Am 28. vorigen Monats hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3zinsigen Staatsschulden-Ressenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

— Sächsisches Staatsschuldbuch. Eingetragen waren Ende August 1918: 3252 Konten im Gesamtbetrag von 222 224 400 Mark.

Frankenberg. Ein recht schlechtes Geschäft hat die Stadt mit der Auswachsung und Ablieferung der kupfernen Blitzschutzanlagen an städtischen Gebäuden gemacht. Zur Dedung der entstandenen Kosten muß die Stadt zu dem Erlös noch 1119,10 M. zahlen. — Das geht allen Leuten leider so.

Aue. Einem allgemeinen Wunsche der Landwirte in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und derer näherer Umgebung willfahrend, hat das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Ertrage um Genehmigung zur Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule in Aue nachgesucht. In wohlwollender Weise hat das königliche Ministerium des Innern diesem Gesuche die Zustimmung erteilt und zugleich der Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß auch die Stadt Aue bereit ist, das Unternehmen in jeder Weise tatkräftig zu fördern. Der Unterricht soll Dienstag den 15. Oktober d. J. beginnen.

Hammerbrück. Zur Verwendung des auf mehreren Grundstücken hier, in Friedelichsgrün und Muldenbrog lagernden Torfmoores hat sich eine sächsische Torfverwertungsgesellschaft m. b. H. gebildet, zu deren Geschäftsführer Baumeister Schuller in Plauen bestellt ist. Das Stammkapital beträgt 60 000 M.

Zittau. Die Einführung des Molkereizwanges steht für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Zittau in Aussicht. Die Veranlassung dazu ist der Umstand, daß dem Bezirk von der Landesstelle nur 86 Zentner Margarine zugewiesen werden können. Den Rest des Fettbedarfs soll der Bezirk selbst in Gestalt von Butter ausbringen. Da die Butterablieferung des Bezirke bisher aber sehr geringfügig gewesen ist, soll durch den Molkereizwang das Fehlende herbeigeholt werden.

Kirchen-Nachrichten.

Wittwoch den 4. September 1918.

Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr anstelle der Kriegsbetunde geistliche Kirchenmusik.

Ripsdorf. Nachmittags 5 Uhr Kriegsbetunde: Singschüler Weiler.

Reinhardtsgrimma. Abends 8 Uhr Kriegsbetunde. Gabisdorf. Abends 9 Uhr Jungfrauenverein.

Donnerstag den 5. September 1918.

Johnsbach. Abends 1/2 9 Uhr Kriegsbetunde.

Reiße. Abends 8 Uhr 169. Kriegsbetunde.

Delsa. Abends 1/2 9 Uhr Christlicher Jungmädchenbund.

Possendorf. Abends 8 Uhr Kriegsbetunde: Pfarrer Radler.

Rechte Nachrichten.

Deutscher Abend-Kriegsbericht.

Berlin, 2. September, abends. (Amilich.)

Englische Angriffe zwischen Scarpe und Somme. Südlich von Arras und nördlich von Peronne gewonnen sie Boden; Reserven fingen den Stoß auf. Beiderseits von Bapaume wurde der Feind abgewiesen.

Zwischen Duse und Aisne haben sich am Nachmittage nach starkem Feuerkampfe französische Angriffe entwickelt.

Der schwerste Tag des Krieges.

Berlin, 2. September. Der Kriegsberichterstatter des „Vorwärts“ meldet von der Westfront vom 30. August unter der Ueberschrift „Siegreicher, aber schwerster Tag des ganzen Krieges“: Der gestrige Tag hat die übermütigen Hoffnungen der Franzosen blutig zerschlagen und klar bewiesen, daß die deutsche Front nur da Gelände preisgibt, wo die Führung, die mit der Zukunft rechnet, es erlaubt.

Alle Fremden müssen Petersburg und Moskau verlassen.

Moskau, 2. September. Durch ein Regierungsbekret sind alle nicht in Petersburg oder Moskau ansässigen Personen aufgefordert worden, die beiden Städte innerhalb einer kurz bemessenen Frist zu verlassen. Viele angesehene Persönlichkeiten erhielten den Befehl, in 24 Stunden aus Moskau abzureisen, da sie sonst verhaftet werden müßten.

Englische Verwaltung in Indien.

Bern, 31. August. Einem parlamentarischen Blaubuch zufolge sind in Indien im Jahre 1915 435 000 Menschen an der Pest gestorben, 137 000 mehr als im Jahre 1914. In den zwanzig Jahren zwischen 1895 und 1915 forderte die Pest in Indien 9 Millionen Opfer. Während des Jahres 1915 sind in Britisch-Indien außerhalb der sog. Eingeborenenstaaten 537 Männer aus politischen Gründen hingerichtet worden. Die Anzahl der Bettler, Landstreicher und Prostituierten wird mit nahezu 2 Millionen angegeben.

Ein Befehlter.

Der russische Exminister Tsimislow, einstiger Handelsminister im Kabinett Stolypin, früher einer der größten Deutschenhasser, hat einem Vertreter des Pariser „Intransigent“ erklärt, daß seine frühere Anschauung auf einer Selbsttäuschung beruht habe, und er nur noch in der Entente die Friedensstörer und Kriegsverlängerer erblicken könne.

England und Amerika gegen Japan.

Berlin, 2. September. In Moskau sind nach der „Vollständigen Zeitung“ an amtlicher Stelle Nachrichten eingetroffen, wonach sich das Bestehen eines geheimen englisch-amerikanischen Abkommens, das gegen Japan gerichtet ist, vollkommen bestätigt.